

## Inhaltsverzeichnis

### *Nachrichten und Veranstaltungen aus aller Welt*

- Neue Entwicklung bei der Klage gegen Jiang Zemin in Australien
- UN-Sonderberichterstatteerin legt chinesischer Regierung Interpellation bezüglich der Verfolgung von Falun Gong-Praktizierenden vor
- Ottawa, Kanada: Hus angeheuerte Begrüßungsgruppe auf dem Parliament Hill

### *Nachrichten aus China / Verfolgungsfälle*

- Ehemann wurde von Polizisten zu Tode misshandelt, Ehefrau wurde gesetzwidrig zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt
- Herr Li Zhigang im Gefängnis gefoltert

### *Persönliche Erfahrungen der Falun Gong-Praktizierenden*

- Seitdem er Falun Gong praktiziert, ist Herr Wang geheilt

## Neue Entwicklung bei der Klage gegen Jiang Zemin in Australien

Am 28. Juni 2010 wurde die Klage der Falun Gong-Praktizierenden Zhang Cuiying gegen die ehemaligen chinesischen Führer Jiang Zemin, Luo Gan und das „Büro 610“ wegen Folterverbrechen vor dem Obersten Gerichtshof von Neusüdwaales angehört. Frau Zhangs Anwälte argumentierten auf der Grundlage des internationalen Rechts, Jiang Zemin keine diplomatische Immunität zu erteilen. Die drei Richter forderten Frau Zhangs Anwälte auf, innerhalb von sieben Tagen weitere Dokumentationen zu dieser Angelegenheit vorzulegen und gestanden den Anwälten der Beklagten sieben Tage zu, um darauf zu reagieren.



*Frau Zhang Cuiying: Die Haupttäter müssen gesetzlich bestraft werden*

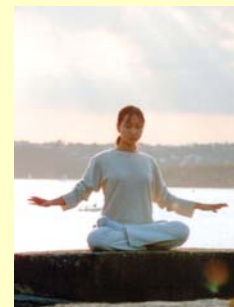
Die Klägerin Zhang Cuiying sagte nach der Anhörung: „Unsere Anwälte haben gegen die Erteilung der Immunität für Jiang kraftvolle Argumente vorgebracht. Dieser Fall wird von Falun Gong-Praktizierenden auf der ganzen Welt unterstützt. Alle Täter, die Falun Gong-Praktizierende verfolgen, müssen gesetzlich bestraft werden.“

Xiao Zhonghua, der Vertreter des australischen Falun Dafa Vereins, äußerte: „Wir werden uns weiterhin stark dafür einsetzen, damit dem Diktator, der das Verbrechen der Folter begangen hat, keine diplomatische Immunität gewährt wird.“

Frau Sealand, die die Kläger vertritt, sieht dem Ausgang positiv entgegen. Sie glaubt an das australische Rechtssystem und will kämpfen, bis der Fall gewonnen ist: „Es soll für Jiang keine diplomatische Immunität geben, weil er keine chinesische Führungsperson mehr ist. Ich hoffe, die Richter können die Wichtigkeit des Falles erkennen, da er in Beziehung steht mit den Menschenrechten in China, Australien und auf der ganzen Welt.“

## Einführung in Falun Gong

Falun Gong, auch als Falun Dafa bekannt, ist eine Übungspraxis, die der Verbesserung der körperlichen Gesundheit und der Erhöhung des Geistes zugute kommt. Diese Praxis, die von Herrn Li Hongzhi in China eingeführt wurde, besteht aus fünf sanften körperlichen Übungen, darunter auch einer Meditationsübung. Wesentlicher Bestandteil ist das ständige Bemühen der Praktizierenden, im Alltagsleben den universellen Grundsätzen von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht zu folgen. Falun Gong kommt nicht nur der eigenen Gesundheit und dem Wohlbefinden zugute, auch andere im persönlichen Umfeld profitieren davon. Obwohl die Praxis ihren Ursprung in China hat, wird sie heute von Menschen aller Länder und aller Gesellschaftsschichten rund um den Globus praktiziert. Angesichts der äußerst brutalen und bössartigen Verfolgung, die die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) ihnen auferlegt, leisten die Falun Gong-Praktizierenden mit ihrer spirituellen Stärke, die sie aus den Prinzipien Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht schöpfen, unermüdlichen und friedlichen Widerstand.



## Über Minghui

Minghui ist die maßgebliche Informationsquelle über Falun Gong und über die Verfolgung in China. Sie liefert zeitnahe Nachrichten über Ereignisse in China sowie in mehr als 110 Ländern rund um die Welt, wo Falun Gong praktiziert wird. Minghui ist verantwortlich für die Veröffentlichung von Erfahrungen und Erkenntnissen der Falun Gong-Praktizierenden selbst, die den größten Anteil der Artikel zur Verfügung stellen.

## Jiang sollte keine hoheitliche Immunität genießen

Teresa Chu, Menschenrechtsanwältin und Sprecherin der „Global Coalition to Bring Jiang to Justice“, machte deutlich: „Alle an dieser Klage gegen Jiang beteiligten Anwälte sind überzeugt, dass einem ehemaligen Landeschef, der gegen internationales Strafrecht verstoßen hat, die hoheitliche Immunität nicht zugestanden werden sollte.“

„Hoheitliche Immunität auf der Basis internationalen Rechts bedeutet, dass bei einer hoheitlichen Handlung Immunität gewährt wird. Niemand kann glauben, dass die brutale Unterdrückung von Falun Gong-Praktizierenden durch Jiang und seine Komplizen im 'Büro 610' als hoheitlicher Akt betrachtet werden kann. Wie kann eine Handlungsweise, die ganz offen das chinesische Recht und die Verfassung sowie die internationalen Menschenrechtsabkommen verletzt, als hoheitlich bezeichnet werden?“, betonte Chu.

## Das australische Rechtssystem und die internationalen Menschenrechte

„Ob das Gericht Jiang Immunität erteilt, wird zu einem wichtigen Index, ob das australische Rechtssystem die internationalen Menschenrechte schützen kann“, sagte Chu. Man könne gespannt sein, ob das australische Rechtssystem unter dem politischen und wirtschaftlichen Druck die Immunität erteilen wird oder ob es sich dafür entscheidet, auf der Seite der Gerechtigkeit zu stehen. „Das Gericht sollte wissen, warum das spanische Gericht Jiang Zemin auf der Grundlage des Prinzips der Allgemeinen Gerichtsbarkeit angezeigt hat. Das Gericht sollte auch wissen, warum das argentinische Bundesgericht anstelle von Immunität einen internationalen Haftbefehl für Jiang ausstellte. Diese beiden Länder waren in der Lage, die Angelegenheit aus dem Blickwinkel der Gerechtigkeit zu betrachten.“

## Hintergrund der Klage gegen Jiang Zemin

Im Jahr 2000 fuhr Frau Zhang Cuiying nach Peking, um sich dort für Falun Gong einzusetzen. Sie wurde acht Monate lang in China eingesperrt und gefoltert. Die australische Regierung und Falun Gong-Praktizierende arbeiteten zusammen, um sie im November 2000 wieder zurück nach Australien zu bekommen. Am 15. September 2004 reichte Zhang Cuiying beim Obersten Gerichtshof von Neusüdwaales eine Klage wegen Folter gegen Jiang Zemin, den ehemaligen Führer der KPCh, ein. Als Frau Zhang in Peking eingesperrt war, wurde sie von Luo Gan persönlich verhört. Weil Luo eine Schlüsselfigur hinter der immer noch stattfindenden Verfolgung von Falun Gong ist, wurde er bei der Klage am 5. März 2007 als weiterer Beklagter aufgeführt.

Der Oberste Gerichtshof von Neusüdwaales nahm den Fall an und hatte viele Anhörungen. Das chinesische Regime versuchte mehrmals, den Prozess zu beeinflussen. Am 25. September 2008 eröffnete das Gericht den Prozess erneut. Zwei Monate später erteilte das Gericht Jiang und dem „Büro 610“ diplomatische Immunität.

Am 17. Dezember 2009 reichten die Kläger Berufung ein und erhoben Widerspruch, dass das australische Gericht in die Klage eingegriffen habe. Der Oberste Gerichtshof übernahm den Fall und beschloss die Durchführung von parallel laufenden Verhandlungen zu diesem Fall und zur Legalität der Berufung.

Falun Gong-Praktizierende haben mindestens 50 Klagen in ungefähr 50 Ländern gegen Funktionäre der KPCh eingereicht. Die meisten dieser Klagen, sowohl zivilrechtliche als auch strafrechtliche Klagen, richten sich gegen Jiang Zemin (15 Länder).

---

## UN-Sonderberichterstatterin legt chinesischer Regierung Interpellation bezüglich der Verfolgung von Falun Gong-Praktizierenden vor

Die UN-Sonderberichterstatterin für Religions- und Glaubensfreiheit, Asma Jahangir, legte kürzlich der UN-Kommission für Menschenrechte ihren Jahresbericht vor. Darin geht es um die Interpellationen, die sie im Zeitraum vom 1. Dezember 2008 bis 30. November 2009 bei verschiedenen Regierungen vorgelegt hatte, sowie deren Reaktionen bis zum 8. Februar 2010.

In der Interpellation, die sie der chinesischen Regierung am 13. März 2009 vorlegte, machte die Sonderberichterstatterin auf 16 Falun Gong-Praktizierende aufmerksam, die an den Folgen der Folter in Haft gestorben waren.

Am 28. August 2009 forderte die Sonderberichterstatterin die chinesische Regierung in einem dringenden Appell auf, den Fall des Rechtsanwaltes Wang Yonghang aus Dalian zu beachten. Er war am 4. Juli 2009 von mehr als 20 Polizisten in Dalian festgenommen worden, weil er für Falun Gong-Praktizierende plädiert hatte. Während seiner Inhaftierung im Untersuchungsgefängnis in Dalian wurde er grausam geprügelt. Die Polizei verweigerte ihm den Kontakt zu seinen

Anwälten und Familienangehörigen mit der Begründung, dass in diesem Fall „Staatsgeheimnisse eine Rolle spielen“ würden. Wang Yonghangs Anwaltslizenz wurde nach einem einjährigen Beobachtungszeitraum nicht wieder erneuert.

Am 18. September 2009 forderte die Sonderberichterstatterin die chinesische Regierung wiederholt nachdrücklich auf, die Fälle von Li Feng und Yu Ming zu beachten. Li Feng wurde am 4. April 2002 zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er mitgewirkt hatte, als Falun Gong-Praktizierende eine Fernsehsendung übertrugen, in der sie über die Hintergründe der Verfolgung von Falun Gong aufklärten. Er ist im 4. Gefängnis der Stadt Shijiazhuang inhaftiert und dort brutaler Folter ausgesetzt.

Die Sonderberichterstatterin forderte die chinesische Regierung dazu auf, die Grundsätze der Erklärung über die Beseitigung aller Formen von Intoleranz und Diskriminierung aufgrund der Religion oder der Weltanschauung sowie den Paragraph 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte einzuhalten. Bis jetzt blieb eine Antwort der Regierung in Peking aus.

In ihrem Jahresbericht wies sie insbesondere auf die Resolution 181 der 63. Sitzung der UNO (General Assembly Resolution 63/181) hin. Darin werden die Staaten nachdrücklich aufgefordert, ihre Anstrengungen zum Schutz und zur Förderung der Gedanken-, Gewissens- und Religions- oder Weltanschauungsfreiheit zu verstärken und zu diesem Zweck:

a) sicherzustellen, dass ihre Verfassungs- und Rechtsordnung angemessene und wirksame Garantien für die Gedanken-, Gewissens-, Religions- oder Weltanschauungsfreiheit für alle ohne Unterschied vorsieht, unter anderem durch die Bereitstellung wirksamer Rechtsbehelfe in Fällen, in denen das Recht auf Gedanken-, Gewissens-, Religions- oder Weltanschauungsfreiheit oder das Recht auf freie Religionsausübung einschließlich des Rechts, die eigene Religion oder Weltanschauung zu ändern, verletzt worden ist;

b) sicherzustellen, dass niemand, der ihrer Herrschaftsgewalt untersteht, aufgrund seiner Religion oder Weltanschauung des Rechts auf Leben, Freiheit oder Sicherheit der Person beraubt wird und dass niemand aus diesem Grund der Folter oder anderer grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe oder willkürlicher Festnahme oder Inhaftnahme unterworfen wird, und alle, die diese Rechte verletzen, vor Gericht zu stellen.

Seit 2001 sammeln die Sonderberichterstatter schwerwiegende Verfolgungsfälle von Falun Gong-Praktizierenden in China. Sie stellen wichtige Teile der Jahresberichte dar, die sie der UN-Kommission für Menschenrechte vorlegen. Nach internationaler Regel muss die chinesische Regierung die Interpellationen der UNO beantworten.

---

## Ottawa, Kanada: Hus angeheuerte Begrüßungsgruppe auf dem Parliament Hill

Chinesische Medien berichteten, dass der chinesische Präsident Hu Jintao bei seinem zweitägigen Staatsbesuch in Ottawa am 23. und 24. Juni 2010 von chinesischen Studenten und kanadischen Bürgern herzlich begrüßt wurde. In Wirklichkeit war die Begrüßung jedoch inszeniert, finanziert von der chinesischen Botschaft. Die chinesische Botschaft hatte eine große Gruppe von chinesischen Studenten angeheuert, um Hu Jintao willkommen zu heißen; sie benutzte Fahnen der Kommunistischen Partei Chinas, um die Spruchbänder der Falun Gong-Praktizierenden zu überdecken, und belegten die Protestorte, die den Falun Gong-Praktizierenden zugeteilt worden waren.

Bevor Hu Jintao kam, veröffentlichte die *Epoch Times* auf ihrer Website eine Tonaufnahme, die enthüllt, wie diese so genannte Begrüßung organisiert worden war. Die Stimme von Liu Shaohua, dem ersten Sekretär des Bildungsbüros in der chinesischen Botschaft in Ottawa, wurde aufgenommen, als er mit 40 bis 50 chinesischen, von der Regierung gesponserten Gelehrten und Schülern sprach.

Ein Absatz daraus wurde übersetzt: „Daher ist die Situation ernsthafter, als wir geglaubt haben. Inmitten dieser Schlacht stellen die Botschaft sowie die chinesische Regierung hohe Anforderungen, um die Ehre unseres Landes zu verteidigen. Deshalb wurden Sie eingeladen. Als vom Staat geförderte Studenten im Ausland sind Sie dazu verpflichtet, richtig?! Sie essen des Kaisers Getreide. Sie müssen sich deshalb mehr der Sache hingeben als die Studenten, die sich selbst finanzieren. Jedoch sind Sie nicht alleine, denn ich kann Ihnen erfreulicherweise mitteilen, dass wir aus Montreal über 100 Personen und alle vom Staat unterstützten Studenten in Toronto organisiert haben. Als Studenten vor Ort sollten Sie alle an dieser Aktivität teilnehmen. Ich erkläre Ihnen nun den genauen Ablauf ...“

Dies beweist, dass die chinesische Botschaft in Kanada die „Begrüßung“ organisiert hatte und der Befehl dazu direkt aus China kam. Liu Shaohua erklärte, dass es auch zu der Aufgabe der Studenten gehöre, demonstrierende Falun Gong-



Praktizierende zu blockieren und niederzuschreiben. „Wir übernehmen alle Kosten, aber erzählen Sie bitte niemandem davon, in Ordnung?! Sie haben sehr hart gearbeitet und der Staat ist willens, dafür zu bezahlen, denn es ist ein politischer Kampf“, so Liu Shaohua weiter.

Obwohl der Begrüßungspulk imposant aussah, handelte es sich in Wirklichkeit also nur um eine Show.

Frau Li, eine Falun Gong-Praktizierende, sprach zu den angeheuerten chinesischen „Begrüßungsleuten“ über Falun Gong und die Verfolgung und wurde auch angehört. Ein älterer Chinese sagte, während er auf seine weiße Kappe zeigte: „Wir sind wegen dieser weißen Kappe und wegen des erstklassigen Hotelzimmers gekommen und weil wir hier kostenfrei essen und spielen können. Aber im Herzen wissen wir, dass die KPCh beseitigt werden muss.“

---

## Ehemann wurde von Polizisten zu Tode misshandelt, Ehefrau wurde gesetzwidrig zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt

Der Falun Gong-Praktizierende Zhao Guoxin wurde am 28. Juli 2001 bei einer Polizeikontrolle am Jiamusi-Bahnhof festgenommen, weil er Informationsmaterialien über die Fakten der Verfolgung von Falun Gong bei sich trug. Innerhalb weniger Stunden in Polizeigewahrsam war er tot. Seine Frau wurde im Jahre 2002 gesetzwidrig zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt und im Frauengefängnis der Provinz Heilongjiang eingesperrt. Ihr Vater und ihr Schwiegervater konnten diesen schweren Schlag nicht verkraften und starben hintereinander. Niemand kümmert sich seitdem um ihre 10-jährige Tochter.



*Herr Zhao Guoxin*

### Ehemann wurde zu Tode misshandelt

Herr Zhao Guoxin war Mitarbeiter der Xinhua Papierfabrik in der Stadt Hegang in der Provinz Heilongjiang und machte sich später selbständig. Er litt früher an einer Lendenwirbelerkrankung und war arbeitsunfähig wegen Verletzungen, die er sich bei einem Arbeitsunfall zugezogen hatte.

Nachdem er begonnen hatte, Falun Gong zu praktizieren, wurde er von den Krankheiten befreit. Er stellte nach den Prinzipien von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht hohe Anforderungen an sich selbst. Seine Bekannten und Nachbarn schätzten ihn.

Als sie ihn am 28. Juli 2001 festnahmen, wollten die Polizisten wissen, von wem er die Informationsmaterialien erhalten hätte. Er gab keine Auskunft. Seine Tochter, die bei ihm war, wurde währenddessen von Polizisten zur Toilette in den ersten Stock des Bahnhofsgebäudes begleitet. Als sie zurückkam, fand sie ihren Vater auf dem Boden liegend vor. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo die Ärzte eine Gehirnblutung feststellten. Einige Stunden später starb er. Nach Meinung von Ärzten und Rechtsanwalt soll die Gehirnblutung durch Schläge mit schweren Gegenständen verursacht worden sein.

### Ehefrau wurde gesetzwidrig zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt

Zhao Guoxins Ehefrau, Wang Ying (Mitte 40), war wie ihr Mann Mitarbeiterin der Xinhua Papierfabrik in der Stadt Hegang. Am Abend des 23. November 2001 verschafften sich acht bis zehn Polizisten Zutritt in ihre Wohnung und verschleppten sie zur Polizeidienststelle. Dort schlug ihr der stellvertretende Direktor des Polizeibüros mit der Faust brutal gegen den Kopf.

Am darauf folgenden Tag brachte man sie ins 2. Untersuchungsgefängnis. Frau Wang trat in einen Hungerstreik, um gegen die unmenschliche Behandlung zu protestieren. Der Direktor Li Shulin wies Häftlinge an, ihr Maisbrei einzuflößen, der stark gesalzen war und ein brennendes Gefühl in ihrem Magen verursachte. Man beschimpfte sie und überwachte sie rund um die Uhr. Sie musste den ganzen Tag still aufrecht auf dem Boden sitzen. Einige Monate später verurteilte das Gericht im Bezirk Gongnong sie in einer gesetzwidrigen Verhandlung zu sieben Jahren Gefängnis.

Im Jahre 2002 brachte man Frau Wang ins Frauengefängnis in der Provinz Heilongjiang. Dort kam sie in das so genannte Trainingslager, wo sie gezwungen wurde, täglich über zehn Stunden lang still aufrecht zu sitzen. Häftlinge wurden angewiesen, sie rund um die Uhr zu überwachen und sie nicht schlafen zu lassen. In der Zelle herrschte eine Temperatur von -3°C. Während die anderen Häftlinge warme Winterkleidung trugen, durfte Frau Wang nur dünne Unterwäsche anziehen. Um gegen diese Misshandlungen zu protestieren, trat sie in einen Hungerstreik. Daraufhin wurde sie unter Anweisung der Gefängnisleitung zwangsernährt und derart misshandelt, dass ihr Blutdruck stark anstieg.

Die Falun Gong-Praktizierenden im Frauengefängnis in der Provinz Heilongjiang wurden von den Polizisten brutal geschlagen. Anfang des Jahres 2003 bekamen sie kaum etwas zu essen und mussten von 6:00 bis 24:00 Uhr still aufrecht auf dem Boden sitzen. Sobald sie sich ein bisschen bewegten, wurden sie beschimpft und geschlagen. Wenn sie sich weigerten, Zwangsarbeit zu verrichten, wurden sie gefesselt und brutal geschlagen.

## Herr Li Zhigang im Gefängnis gefoltert



Herr Li Zhigang

Am 9. Dezember 2009 wurde Herr Li Zhigang, ein Falun Gong-Praktizierender aus der Hauptstadt Harbin, Provinz Heilongjiang, festgenommen und ins Gefängnis Hulan gesperrt. Bislang haben ihn seine Eltern erst zweimal gesehen. Laut vorliegender Information wird Li Zhigang momentan im Krankenhaus behandelt; sein gegenwärtiger Gesundheitszustand ist kritisch.

Weil Li Zhigang trotz Folter seinen Glauben an Falun Gong nicht aufgeben wollte und sich gegen die so genannte „Umerziehung“ wehrte, wurde er im Gefängnis Hulan in der Isolierzelle der 2. „Strengen Kontrollgruppe“ (oder auch „Strenge Bestrafungsgruppe“ genannt) eingesperrt. Die Polizisten behaupteten, dass er am „hartnäckigsten“ sei, deswegen würde er isoliert gefangen gehalten, damit er andere inhaftierte Falun Gong-Praktizierende nicht beeinflussen könne. Auch die Besuche seiner

Familie wurden abgelehnt.

In der 2. „Strengen Kontrollgruppe“ werden Falun Gong-Praktizierende am schlimmsten gefoltert. Weil Herr Li sich weigerte, die so genannten „vier Erklärungen“ (z. B. einen Reuebericht) zu schreiben, wurde er von den Polizisten des Gefängnisses Hulan brutal verprügelt und mit Elektroknüppeln geschockt. Einmal zwangen ihn die Polizisten, fünf Tage und Nächte lang durchgehend aufrecht in einer Ecke zu stehen, wobei er weder schlafen, essen und trinken, noch auf Toilette gehen oder sprechen durfte. Die Wachen dort stifteten kriminelle Häftlinge an, ihn und andere Falun Gong-Praktizierende zu schlagen und zu misshandeln.

Li Zhigang, geboren am 10. März 1971, wohnte im Baijiabao, Bezirk Nangang der Stadt Harbin. Am 28. Februar 2009 brach eine Gruppe von Mitarbeitern des „Büro 610“ (Sonderbehörde zur Verfolgung von Falun Gong) in seine Wohnung ein, darunter der Leiter der Sicherheitsbrigade im Bezirk Nangang namens Wang Ligu, Hao Xidong, Ma Liang von der Polizeistation der Straße Hexing sowie Li Zhijie. Am Ende wurden Li Zhigang und seine Bekannten, insgesamt acht Personen, verschleppt.

Am 8. März 2009 wurde Li Zhigang von Polizisten der Staatssicherheitsbrigade und Mitarbeitern des „Büro 610“, zu einem geheimen Gebäude in einem Vorort gebracht, wo er drei Tage lang unter Folter verhört wurde. Man fesselte ihn an einen Eisenstuhl, seine Füße wurden mit Fußschellen festgebunden. Dann drehte man seine Arme nach hinten. Man flößte scharfes Senfwasser in seinen Hals, schlug ihn mit den Fäusten und trat ihn mit den Füßen – all das wurde von der Polizei auf Video aufgezeichnet. Nach drei Tagen befand sich Li Zhigang am Rande des Todes, sodass man ihn ins Untersuchungsgefängnis brachte.

Anschließend wurde Herr Li von dem vorsitzenden Richter Yan Xiaoshuang des Gerichtshofes im Bezirk Nangang auf Geheiß des „Büro 610“ gesetzwidrig zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

Am 9. Dezember 2009 brachte man ihn zurück in die 2. „Strenge Kontrollgruppe“, wo er derzeit weiter gefangen gehalten und gefoltert wird.

## Seitdem er Falun Gong praktiziert, ist Herr Wang geheilt

Nachdem er nach Australien ausgewandert war, hört Herr Wang Xiaohui die Audio-Kassetten mit den Lektionen über die Lehre von Falun Gong des Meisters Li Hongzhi, dem Begründer von Falun Gong. Seitdem ist er von seinen Krankheiten geheilt.

Herr Wang berichtet unserem Korrespondenten, dass er erstmals im Jahre 1998 von Falun Gong gehört habe. Damals lebte er noch in China und traf seine Freundin, deren Mutter, Frau Hou, Falun Gong praktizierte. Als er Frau Hou beobachtete, erkannte er, dass Falun Gong etwas Gutes ist, das die Menschen lehrt, gutherzig und aufrichtig zu leben. Da er jedoch lange Zeit durch die kommunistische Partekultur beeinflusst worden war, wollte er Falun Gong nicht weiter

kennen lernen. „Zu jener Zeit ließ mich meine Schwiegermutter das Buch ‚Zhuan Falun‘ [Hauptwerk von Falun Gong] lesen und ich fand es gut. Sobald ich von Wahrhaftigkeit-Barmherzigkeit-Nachsicht hörte, dachte ich, dass es gut ist. Aber aus vielerlei Gründen lernte ich es nicht tiefgehend.“

Unzufrieden mit dem kommunistischen Parteiensystem ging Herr Wang mit seiner Frau nach Australien, um dort sein Diplom zu machen. Später kam auch seine Schwiegermutter nach. Seit einem Bandscheibenvorfall noch aus seiner Zeit in China litt er daran, dass sein Rücken und die gesamte mittlere Körperregion extrem schmerzten, wenn er lange Zeit in derselben Position saß. Besonders im Jahr 2007 litt er deswegen unter starken Schmerzen. In China hatte er diverse Behandlungsmöglichkeiten ausprobiert, später ging er zu Spezialisten in Sydney und Melbourne und versuchte mehrere Praktiken für traditionelle chinesische Medizin, doch alles ohne nennenswerten Erfolg.



*Falun Gong beantwortete alle seine Fragen, sagt Herr Wang*

Im Jahr 2008 eröffnete Herr Wang mit seinem Freund zusammen ein Café im Stadtzentrum. Zwei Tage vor der Eröffnung verschlimmerte sich der Zustand seines Rückens so sehr, dass er im Bett liegen musste und nicht mehr aufstehen konnte.

„Zuerst wollte mein Partner, dass ich mehr Verantwortung übernehmen sollte, aber wegen meiner Verfassung konnte ich nicht viel machen. Er war enttäuscht und beklagte sich oft bei mir. Wir hatten später viel Streit.“

„In der Zeit standen wir beide unter großem finanziellen Druck, während wir unser Geschäft führten und unsere Hypothek abzahlten. Meine beiden Kinder waren noch sehr klein und meine kleine Tochter litt seit ihrer Geburt unter schlimmen Hautausschlägen. Die Kosten für die Ausbildung meiner beiden Kinder machten weiteren Druck. Meine Frau musste einige Teilzeit-Jobs annehmen und wenn sie nach Hause kam, war sie sehr müde.“

Seine Schwiegermutter schlug damals vor, dass er aufrichtig „Falun Gong ist gut“ und „Wahrhaftigkeit-Barmherzigkeit-Nachsicht sind gut“ rezitieren sollte. Damals habe sein Rücken besonders geschmerzt, berichtet Herr Wang. Seine Schwiegermutter bat ihn, sich die Lektionen des Meisters anzuhören.

„Ich hatte große Schmerzen zu jener Zeit, aber nachdem ich mir die Lektionen angehört hatte, konnte ich in der Nacht tatsächlich gut schlafen. Am nächsten Tag ging ich zur Arbeit ins Café und arbeitete den ganzen Tag. Vor dem Anhören der Lektionen konnte ich überhaupt nicht den ganzen Tag stehen. Meine Schwiegermutter ermutigte mich, die Übungen zu machen, also lernte ich sie bei ihr. Zuerst konnte ich mich überhaupt nicht bücken und es tat so weh, dass ich nicht mal meine Knie mit den Händen berühren konnte. Aber während ich die Übungen machte, war ich sehr schnell in der Lage, mich immer weiter zu bücken. Das war geradezu mysteriös.“

Wie Herr Wang weiter erzählt, habe Falun Gong nicht nur seine körperlichen Beschwerden geheilt, sondern auch bei den verschiedenen Konflikten und Herausforderungen geholfen, indem es seinen Horizont erweitert habe. So hielt er bei Konflikten mit seinem Geschäftspartner nicht länger daran fest, Recht zu behalten oder seine Vorstellungen durchzusetzen. Als er sich so zu verändern begann, veränderte sich entsprechend rings um ihn herum alles andere mit, auch sein Partner.

Jetzt hört Herr Wang die Lektionen des Meisters von Falun Gong jeden Tag, wenn er von der Arbeit nach Hause fährt. Bei der Lektion über „Verlust und Gewinn“ habe er die Prinzipien noch tiefgehender erkannt, erzählt Herr Wang.

„Ich habe sofort begriffen, wie wunderbar Falun Gong ist, ich dachte gründlich über alles nach. Ich konnte fühlen, wie mein Herz und meine Denkweise einen einfachen und hellen Zustand erreichten und mein Körper sich nicht mehr müde anfühlte.“ Es war wie eine Erleuchtung für ihn.

Mit Beginn der Kultivierung wurde Herrn Wangs Verhältnis zu seinem Geschäftspartner immer besser. Bald hatten sie in ihrem Café auch mehr und mehr regelmäßige Kunden. Herr Wang schreibt dies dem friedvollen Feld zu, das ein Praktizierender besitzt.

„In meinem Café erzähle ich meinen Kunden viele wunderbare Geschichten über die Großartigkeit von Falun Gong, den Chinesen und den Westlern.“ Und er informiert sie über die Hintergründe der Verfolgung von Falun Gong in China. Seine Hoffnung ist, dass jeder die wertvolle Gelegenheit, Falun Gong kennen zu lernen, ergreift und wertzuschätzen weiß.

